



## „Biodiversität in Kommunen im ländlichen Raum“

### Tagungsrückblick

Tännesberg war am 8. und 9. Juni 2016 Veranstaltungsort der Tagung „Biodiversität in Kommunen im ländlichen Raum“. Organisiert wurde die Tagung in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL). Als wichtiger Partner der Veranstaltung konnte der Bayerische Gemeindetag gewonnen werden.

Die Teilnehmer, darunter zahlreiche Vertreter bayerischer Städte und Kommunen erhielten Ideen und Anregungen, sich für die Biodiversität einzusetzen. Namhafte Referenten, wie der Amtschef des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, Dr. Christian Barth sowie der Vorstand des Bayerischen Naturschutzfonds, Georg Schlapp, vermittelten überzeugend, dass der Einsatz für die biologische Vielfalt Kommunen, insbesondere im ländlichen Raum, zukunftsorientierte und nachhaltige Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Matthias Simon, Referent für Bau- und Wasserrecht des Gemeindetages, konnte besonders die anwesenden Bürgermeister von der Idee überzeugen, die Biodiversität in die Kommunen zu holen.

Die oberpfälzer Marktgemeinde Tännesberg ist bekannt für ihr Engagement für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Sie ist die erste Biodiversitätsgemeinde Deutschlands und bildet zusammen mit dem Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., dem BUND Naturschutz in Bayern e.V., der Wildland-Stiftung Bayern und dem Naturpark Nördlicher Oberpfälzer Wald eine

einzigartige Projekt-Träbergemeinschaft. Dieses Engagement wird vom Bayerischen Naturschutzfonds aus Zweckerträgen der Glücksspirale gefördert.

Über viele Jahre wurden von der Träbergemeinschaft in zahlreichen gemeinsamen Projekten Erfahrungen gewonnen, die nun einem Publikum aus Vertretern bayerischer Städte und Gemeinden, Fachbehörden, Planungsbüros und anderen am Naturschutz interessierten Teilnehmern vorgestellt wurden. Die sehr gut besuchte zweitägige Veranstaltung bot ein Forum für den vielfältigen Erfahrungsaustausch. Durch die Darstellung konkreter Beispiele, wie innerörtliche Grünflächenpflege und regionale Vermarktungskonzepte, konnten neue und erfahrene Mitstreiter im Einsatz für die Biodiversität Anregungen finden und aktiviert werden.

„Die langfristige Förderung zeigt uns, dass Tännesberg mit seiner Idee, sich ganz der biologischen Vielfalt zu verschreiben, einen richtigen Weg eingeschlagen hat, der der Gemeinde in vielfältiger Weise zugutekommt“, bekräftigte Bürgermeister Max Völkl bei der Begrüßung der Tagungsteilnehmer und bedankte sich beim Bayerischen Naturschutzfonds und den vier Projektträgern für die Unterstützung.

Die insgesamt 15 Fachvorträge der Tagung waren thematisch breit gefächert und wurden von den Zuhörern mit praxisnahen Beispielen und Fragen anschaulich ergänzt. Deutlich wurde der Nutzen, den Kommunen aus ihrem Engagement für die Biologische Vielfalt ziehen können, herausgestellt. Aufgezeigt wurden zudem die vielen Möglichkeiten, erfolgreich Naturschutzmaßnahmen auf kommunalen Flächen umzusetzen, die Städte und Gemeinden im Rahmen ihrer kommunalen Aufgaben als Beitrag leisten können. Auch Wertschöpfung durch Regionalvermarktung und Steigerung der Agrobiodiversität waren Themen, die auf großes Interesse bei den anwesenden Kommunalvertretern stießen. Beispiele für erfolgreiche Strategien boten unter anderem die

Erfahrungen aus der Biodiversitätsgemeinde Tännesberg.

Dr. Christian Barth vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz betonte die wichtige Rolle der Kommunen bei der Umsetzung der Bayerischen Biodiversitätsstrategie, einem ressortübergreifenden Programm, das der Freistaat dem Artensterben und dem Verlust alter Sorten und Haustierrassen entgegensetzt: „In der Modellgemeinde Tännesberg arbeiten Landnutzer, professionelle Naturschützer und Ehrenamtliche Hand in Hand zusammen. Diese Kooperation unterschiedlicher Partner im ländlichen Raum bringt allen Gewinn. Das ist der Weg der Zukunft!“

Georg Schlapp vom Bayerischen Naturschutzfonds referierte über Erfolgsfaktoren bayerischer Naturschutzprojekte und hob besonders hervor, dass „ein engagierter Kümmerer als Motor sowie begeisternde Ehrenamtliche, die für Akzeptanz vor Ort sorgen, maßgebliche Faktoren für den Erfolg von Naturschutzprojekten sind.“

„Biodiversität in Kommunen – Das macht Sinn“, lautete der Titel des Vortrags von Matthias Simon vom Bayerischen Gemeindetag. „Biodiversität im ländlichen Raum: Ein Mehr an Lebensqualität, ein Identifikationsthema für die eigene Bevölkerung sowie



**Matthias Simon, BayGT-Referent:**  
Auch Biodiversität kann ein Standortfaktor sein. © Markt Tännesberg

ein Motor für den Tourismus zeigen, dass Biodiversität ein lokaler Standortvorteil mit Entwicklungspotenzial für Kommunen sein kann“, so Simon. „Die Gemeinde Tännenberg hat hier einen richtigen Weg gewählt, dem auch andere Kommunen folgen können!“. Der Bayerische Gemeindetag setzt sich stetig als Unterstützer für die Kommunen im ländlichen Raum ein. Aus diesem Grund engagiert sich der Gemeindetag als wichtiger Partner beim Aufbau eines bayerischen kommunalen Netzwerks Biodiversität. Durch dieses können sich die Kommunen gezielt über die Perspektiven, die die biologische Vielfalt bietet, informieren, sich austauschen und passgenaue Lösungen für ihre Stadt oder Gemeinde finden.

Der Austausch und die Zusammenarbeit Tännenbergs mit anderen Gemeinden sollen dem Schutz der biologischen Vielfalt in Bayern zugutekommen: derzeit wird der „Kommunale Leitfadens – Biodiversität als Standortfaktor kleiner bis mittlerer Kommunen“ entwickelt, der helfen soll, Biodiversitätsziele in Kommunen umsetzbar zu machen. Der Bayerische Gemeindetag wird sich aktiv bei der Weitergabe der Inhalte des Leitfadens an die Kommunen engagieren. Angedacht ist hierfür eine weitere Tagung speziell für Bürgermeister bayerischer Kommunen, um die Chancen und Möglichkeiten sowie den Nutzen für Kommunen praxisnah zu vermitteln. Ebenso wird jede Kommune Bayerns diesen Handlungsleitfadens erhalten.

#### Ausflug in die Tännenberger Feldflur

Bei einer gemeinsamen Exkursion ins Gemeindegebiet am Nachmittag des zweiten Tages wurden Beispiele für die Schaffung wertvoller Biotopflächen, Bausteine eines Biotopverbundes in der Feldflur und Ideen zur naturfreundlichen Bewirtschaftung von innerörtlichen Gemeindeflächen vorgestellt.

Bunte Wegraine und Blumenwiesen, prächtige Orchideen-Feuchtwiesen im Kainzbachtal und das Beweidungskonzept durch die alte, oberpfälzer Rinderrasse „Rotvieh“ überzeugten

und ließen erkennen, das die in Tännenberg umgesetzten Projekte und Aktionen hohe ökologische Zinsen bringen.

#### Weitere Informationen:

Markt Tännenberg  
Gabriele Schmidt  
Pfreimder Str. 1, 92723 Tännenberg  
Tel. 09655 / 9200-39  
[GSchmidt@vgem-taennesberg.bayern.de](mailto:GSchmidt@vgem-taennesberg.bayern.de)  
[www.Taennesberg.de](http://www.Taennesberg.de)

Bayerischer Gemeindetag  
Matthias Simon  
Dreschstraße 8, 80805 München  
[matthias.simon@bay-gemeindetag.de](mailto:matthias.simon@bay-gemeindetag.de)

Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL), Laufen  
Dieter Pasch  
Seethalerstraße 6, 83410 Laufen  
Tel. 08682 / 8963-27  
[Dieter.Pasch@anl.bayern.de](mailto:Dieter.Pasch@anl.bayern.de)  
[www.anl.bayern.de](http://www.anl.bayern.de)



## Speyerer Forum zur Kommunal- und Verwaltungs- reform

**27./28. Oktober 2016  
in Speyer**

**Themenschwerpunkt: Leistungs-  
fähige Verwaltungseinheiten  
und Aufgabenübertragung in den  
Ländern**

Das diesjährige Speyerer Forum zur Kommunal- und Verwaltungsreform beschäftigt sich mit aktuellen Problemen der Gebiets- und Funktional-

reform in den Ländern. Die Schaffung leistungsfähiger Einheiten zwischen Land und Gemeindeebene steht seit einigen Jahren im Mittelpunkt von Verwaltungsreformen in den Bundesländern. Eng damit verknüpft steht die Frage der sinnvollen Aufgabenübertragung auf diese Einheiten. Damit stehen methodische Anforderungen und praktische Grenzen der der Aufgabenkritik, Fragen der Leistungsfähigkeit, aber auch der Bürgernähe und Bürgerbeteiligung im Zentrum der Veranstaltung.

Die Tagung richtet sich an alle mit dem Thema Funktional- und Verwaltungsstrukturreform befassten Personen in Kommunal-, Landes- und Bundesverwaltungen, Verbänden und Politik sowie Wirtschaft und Wissenschaft.

Als Themen sind u. a. geplant: Die Stellung von Reformprojekten; Von den Blitzreformen zur neuen Behutsamkeit: Verwaltungspolitik und Verwaltungsreformen in den Bundesländern; Bürgernähe als Leitbild; Methoden und Schwierigkeiten kommunaler Neugliederung; Die Größe von Kommunen als Reformmaßstab; Rechtliche Anforderungen an Sachverhaltsermittlung, Prognosen und Abwägungsentscheidungen bei Kommunal- und Verwaltungsreformen; Erfahrungen aus der Fusion von Kommunen; Erfahrungen aus der Einkreisung kreisfreier Städte; Zukunft der Kreisebene; Neuausrichtung der regionalen Ebene.

Als Referenten stehen hochrangige Praktiker aus Politik, Landes- und Kommunalverwaltung; Verfassungsgerichtsbarkeit, Verbänden und Wissenschaft zur Verfügung.

#### Weitere Informationen:

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer  
Freiherr-vom-Stein-Straße 2  
67346 Speyer  
<http://www.uni-speyer.de/Weiterbildung>

Univ.-Prof. Dr. Stephan Grohs  
Tel. 06232 / 654-453  
[grohs@uni-speyer.de](mailto:grohs@uni-speyer.de)

Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow  
Tel. 06232 / 654-360  
[ziekow@uni-speyer.de](mailto:ziekow@uni-speyer.de)